

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Palestrina**

**Pfitzner, Hans**

**Berlin, 1916**

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-79446](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79446)

**Borromeo.**

Die Segnungen des schönen Fleckchens Erde  
So freundlich mir geboten, will ich nicht  
Zurück weisen.

**Madruscht** (zu den noch umherstehenden Dienern).

He, Früchte, roten Wein!

(zu Novagerio und Borromeo)

Doch mich entschuldigt jetzt.

**Novagerio.**

Wie ungern!

**Borromeo.**

0

Warum?

**Madruscht.**

Verzeiht — Neuangekommene

In großer Zahl, Ihr seht, muß ich begrüßen.

(Er geht in den Hintergrund des Saales, wo sich schon eine Anzahl  
Geistlicher, namentlich Italiener, eingefunden haben. Nova-  
gerio und Borromeo im Vordergrund.)

### Dritte Szene.

**Borromeo** (leise sondierend zu Novagerio).

Ein liebreich würd'ger Herr, der Fürstbischof.

**Novagerio** (sieht Borromeo an).

Dem Kaiser zugetan mit Seel' und Leib.

**Borromeo** (begegnet dem Blick).

Empfindlich wohl, was Majestät betrifft?

**Novagerio** (sicher).

Wie diese selbst: mißtrauisch und verstimmt.

**Borromeo** (lächelnd).

Ein wenig wohl mit Grund?

**Novagerio** (verständnisvoll bejahend).

Damit es ganz gelinge

Wär' es wohl gut, da wir allein,

Daß diesen Augenblick wir nützen!

Drum laßt uns niedersitzen;

(Inzwischen haben vier Diener ein kleines Tischchen, zwei Stühle, reichlich Früchte, roten Wein in schöner Kristalltaraffe und Gläser gebracht; sie setzen alles ganz vorne ins Gärtchen und entfernen sich wieder. Novagerio und Borromeo nehmen an dem Tischchen Platz.)

Und hier bei Früchten, rotem Wein

Vernehm die heutige Parole:

„Schnell zum Beschluß.“ Das soll sie sein.

**Borromeo** (schenkt den Wein in die Gläser).

Der frommen Christenheit zum Wohle!

Mög so das Blut der Ketzer fließen.

**Novagerio** (bedient Borromeo und sich mit Früchten).

Und daß die Früchte, lang gereift,

Wir endlich brechen und genießen!

(Sie trinken und naschen von den Früchten.)

**Borromeo.**

Beim Kaiser doch was tut Morone?

**Novagerio.**

Je nun — von hier ihn fernhalten

Und glätten alle Stirnesfalten

Des Unmuts, der sich ihm gehäuft.

Don Rom die Königstrone  
Bestätigt er auf Papstes Treu  
Dem jungen Max, des Kaisers Sohne,  
Der heimlich neigt zur Kezerei.

**Borromeo.**

Schlimm wär' es, wenn er überträte.

**Novagerio.**

O, die Gefahr nicht abzusehn!  
Ein Schirmherr würde da erstehn  
Der Lutherpest, der Teufelsströte.  
Doch so — (leiser.) Der spanische Königsthron  
Mit ihm der Traum der Weltherrschaft  
Über alles katholische Land  
Locht jetzt den Vater und den Sohn,  
Steht vor der beiden lüstemem Blicd  
Und hält den heftigen Ferdinand  
Von übereiltem Schritte zurück.  
Viel hat er uns zedieren müssen;  
Doch seine Rache, des Sohnes Glauben,  
Sind dem alten Suchse die sauren Trauben.  
(Er hebt eine Traube und läßt sie wieder fallen.)  
Er läßt sie hängen, die schönen, — süßen!

**Borromeo.**

Die christkatholische Weltherrschaft  
Ein Ziel für höchsten Herrschers Kraft;  
Sürwahr! und mit Rom ein gewaltiges Band!

**Novagerio.**

Doch trau' ich nicht seinem hitzigen Groll;  
Und daß die Deutschen, die so ihn lieben  
Von der Synode sind fortgeblieben,  
Das wurmt ihn mehr, als man merken soll.  
Drum gilt es: was an Besserungen  
Und Wünschen sonst er ausbedungen  
Ihm unbedenklich zu gewähren.

**Borromeo** (bedenklich).

Gewichtge Punkte sind dabei:  
Reform an Papst und Klerisei.  
Der Laienfelsch, und Kompromisse  
Noch sonst —

**Novagerio.**

Ei, muß ich Euch belehren?  
Wißt doch: Auslegung der Beschlüsse  
Behält der Papst sich vor allein.  
Zur Sorge hierin ist kein Grund;  
Die Dogmen, seht Ihr, stehen fest.  
Und was wir sonst erreicht zur Stund  
Verschlingt den leicht gewognen Rest.  
Darum zum Schluß — nur schnell zum Schluß!  
Der Papst, der will — der Kaiser muß.

**Borromeo.**

So wird, was in den letzten Wochen  
Er neu beehrte, heut besprochen,  
Und so der ersehnte Schluß erreicht?  
Womit beginnt man?

**Novagerio.**

Was man leicht  
Und sicher durchzusehen gedenkt:  
Zuerst kommt die Frage der Kirchenmusik,  
Dann wird zu wicht'gerem eingelenkt.  
Nun, würd'ger Freund, das ist ja Eu'r Fall!  
Als Ihr damals erfochtet den Sieg  
Über unsre Meinungen all,  
Nicht ahnt' ich da, wie um den Kirchenton  
Die Sorg' einer ganzen Situation  
Zu Hilfe noch käm'; nun könnt Ihr Euch freun!  
Fürwahr, Eu'r Verdienst ist kein geringes,  
Ihr seid der Retter des Kunstgesinges  
Und verbindet Euch die Kirch' und den Thron!  
Die Messe muß nun auch fertig sein;  
Wie steht es mit der Komposition?  
Es ist schon alles herum verbreitet  
Und Eurer Beschützung der Mehrstimmigkeit  
Ein einstimmiges „placet“ vorbereitet.

**Borromeo.**

Da seht Ihr mich nun in Verlegenheit.  
Mit der Messe ist's noch nicht so weit.

**Novagerio** (erstaunt).

Stand alles doch fest schon, wie das amen —  
Der Mann war gefunden — (suchend) — Ihr nanntet  
den Namen —

**Borromeo.**

S'ist Palestrina — er leitet den Chor  
Zu Rom in Santa Maria maggior';

Kaum mag ich es sagen, nie hätt' ich's vermeint —  
Meinen Plan, meinen Wunsch — er hat ihn verneint.  
Ich selbst kam zu ihm — ich tat ihm die Ehr  
Und stellte des hohen Auftrags Begehrt.  
Doch hat ihn der herrliche Ruhm nicht gelockt,  
Er blieb wie vom Teufel besessen — verstockt.  
Selbst, daß es der heilige Vater begehrt,  
Erschien ihm nicht der Fleißigung wert.  
Und meinem Vertrauen beschert er zum Lohn  
Nur schweigenden Troß — nur bösen Hohn!

**Novagerio** (empört).

Der Musikus — was, der Chorist?  
Da seht, wie alle Kunst vom Teufel ist!  
So zwingt ihn doch!

**Borromeo** (leidenschaftlich)

Meint Ihr, ich lasse spaßen  
Mit mir? Ich hab ihn greifen lassen!  
Und täglich nun erwart' ich den Bericht,  
Ob das Gefängnis seinen Troß wohl bricht.

**Novagerio.**

So recht! Doch nun voran, denn seht:  
Der heilige Pius, der Euch so gewogen,  
Er würde rasen, wenn Ihr ihn betrogen.  
Und gar die Kaiserliche Majestät!  
Das Wort muß da sein zur gewünschten Frist!

**Borromeo.**

Ich zweifle sehr, daß er zu zwingen ist.

**Novagerio.**

So müßt Ihr einen andern Mann ernennen,  
Und er als Schöpfer sich des Werks bekennen.  
Er muß — er muß! Ei, Widersetzlichkeit!  
Die ganze Sache ist jetzt schon so weit,  
Das kleine Menschenwerklein muß entstehn!  
Dem heiligen Konzil wird es bestellt,  
Es wünschen es die Großen dieser Welt, —  
Wenn solche Mächte wollen, muß es gehn!

**Borromeo.**

Ihr kennt ihn nicht! es ist mir nicht gelungen  
Ihn eines Schrittes Breite zu bewegen.

**Novagerio.**

Mein Freund — wir haben andere gezwungen!  
Bei Christi Marterholz! ich steh' dafür Euch gut.  
Für solche Leute ist ein wahrer Segen  
Des alten vierten Paulus Institut!

**Borromeo.**

Das Äußerste — wie schrecklich anzuwenden!

**Novagerio (alt).**

Ihr habt das Werk begonnen — müßt es enden!

**Borromeo (nicht ohne Schmerz).**

Er war ein Meister — wie beflag ich ihn!

**Novagerio.**

Ei Freund, das Unverdauliche (spuckt graziös eine Trauben-  
schale hinter sich ins Gärtchen) wird ausgespie'n.  
(Inzwischen haben sich geistliche und weltliche Teilnehmer aller  
Nationen und jeden Ranges versammelt und füllen die Bühne

von der Mitte bis zum Hintergrunde; sie stehen in Gruppen, meist nach Nationen geordnet. Im Vordergrund, sehr sichtbar, stehen jetzt Madruscht und der Kardinal von Lothringen im Gespräch.)

**Novagerio** (leiser zu Borromeo).

Doch seht, der Lothringer, der Kardinal,  
Der uns so oft durch Widerspruch gepeinigt  
Steht mit dem deutschen Bären hold vereinigt;  
Das darf nicht sein — kommt, gehn wir in den Saal!  
(Sie begeben sich hinaus und halten sich in der Nähe von Madruscht und dem Lothringer. Tischen und Stühle usw. werden von Dienern wieder fortgetragen.)

#### Vierte Szene.

(Von hier an füllt sich die Bühne immer mehr.)

**Der Lothringer** (zu Madruscht).

Zahlreich wird heut die heilige Versammlung.

**Madruscht.**

Mehr eilig als wie heilig, dünkt mich fast.

**Der Lothringer.**

Da habt Ihr allzu recht!

**Madruscht.**

Ich sag'

s' ist eine unanständige Hast!

Wer da noch glaubt, daß sie es ernstlich meinen!

**Der Lothringer.**

Mit dem, was unsern Ländern not tut, — nicht.